

LIZ MOHN

Entscheidung für ein engagiertes Leben



LIZ MOHN

Entscheidung für ein engagiertes Leben



Begegnungen: Liz Mohn mit Weltbankpräsident Jim Yong Kim (2013); mit Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler der Republik Österreich a. D., und dem österreichischen Vize-Kanzler Dr. Michael Spindelegger (2012) sowie mit Kofi Annan, dem ehemaligen Generalsekretär der Vereinten Nationen (2006)

- 8 **Entscheidung für ein engagiertes Leben**
 - 9 **Erste Schritte in den Beruf**
 - 10 **Die Familientradition fortsetzen**
 - 12 **Einsatz für die Bertelsmann Stiftung**
 - 14 **Gegen den Schlaganfall – für das Leben!**
 - 16 **Ein Herz für die Musik**
 - 18 **Brücken bauen**
 - 20 **Ehrungen als Ansporn**
-



Liz Mohn repräsentiert nach dem Tode ihres Ehemannes Reinhard Mohn († 2009) weiterhin die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn des Medienunternehmens Bertelsmann. Der Konzern ist heute ein Unternehmensverbund mit über 1.000 Einzelfirmen und mit mehr als 100.000 Mitarbeitern weltweit in mehr als 50 Ländern aktiv.

Liz Mohn übt den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung und im Lenkungsausschuss der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH aus und gehört dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA an. In der gemeinnützigen Bertelsmann Stiftung ist sie als stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes sowie des Kuratoriums aktiv.



Friederike Bertelsmann, die
Großmutter von Reinhard Mohn



Liz Mohn und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Gespräch anlässlich des Reinhard Mohn Preises 2011



Liz Mohn mit Bundesministerin Ursula von der Leyen bei der Konferenz „Zukunftsmodell Soziale Marktwirtschaft“ 2011 in Berlin



Austausch über die Chancen junger Menschen in Spanien: Liz Mohn und der spanische Kronprinz Felipe (2013)

In ihren Verantwortungsbereichen sieht sich Liz Mohn einer Unternehmer-Tradition verpflichtet, die ökonomische Leistungsfähigkeit, partnerschaftliche Führung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verbindet. „Eigentum verpflichtet“ – für Liz Mohn bleibt dieser Satz Programm, wie er es auch für Reinhard Mohn war. Zum Vorbild hat sie sich vor allem Friederike Bertelsmann gewählt, die Großmutter ihres verstorbenen Mannes,

eine starke Persönlichkeit, die bereits als junge Frau soziale und repräsentative Aufgaben übernahm. Vor allem Friederike Bertelsmanns Verantwortungsgefühl und ihre soziale und ethische Orientierung imponieren Liz Mohn.

Entscheidung für ein engagiertes Leben

Liz Mohn hat sich bewusst für ein engagiertes Leben entschieden – für das Gemeinwohl und die Bürgergesellschaft. „Ich wollte immer etwas Sinnvolles machen, anderen etwas geben.“ Eine persönliche Haltung, die Liz Mohn bereits in ihrem Elternhaus im Kreis von vier Geschwistern vermittelt wird. Schon als junges Mädchen ist sie bei den katholischen Pfadfindern aktiv. „Und seit damals orientiere ich mich immer wieder an deren Motto: ‚Jeden Tag eine gute Tat‘.“ Werte wie Respekt, Fairness, Verantwortungsgefühl und Hilfsbereitschaft sieht sie als Grundlagen für jedes funktionierende Gemeinwesen, ob in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft.

„Ich möchte die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, einander wieder zuzuhören und sich dort zu engagieren, wo Menschen in Not sind und Hilfe gebraucht wird.“ Die Überwindung von Egoismus und das Engagement für Menschen und Belange abseits eigener Interessen und der unmittelbaren persönlichen Sphäre sind für sie unabdingbare Voraussetzungen für die erstrebenswerten, lebendige Bürgergesellschaft, in der jeder Mensch im Rahmen seiner Möglichkeiten Verantwortung für das Gemeinwesen übernimmt.



Nach dem Tode ihres Mannes Reinhard Mohn († 2009) repräsentiert Liz Mohn die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn.

Erste Schritte in den Beruf

Schon bald nach ihrem beruflichen Start bei Bertelsmann lernt sie ihren späteren Mann, Reinhard Mohn, kennen. Sobald es das Alter der Kinder zulässt, entscheidet sie sich, in die Firma zurückzukehren.

Zu ihren ersten Projekten in der Bertelsmann SE & Co. KGaA gehören Treffen, auf denen sich die Partnerinnen leitender Angestellter austauschen können. Sie organisiert Zusammenkünfte der Vorstands- und Geschäftsführungssekretärinnen aus der ganzen Welt und ruft ein Fortbildungsprogramm für Nachwuchssekretärinnen ins Leben. Außerdem betreut sie Pensionärs-



treffen und initiiert betriebliche Gesundheitsvorsorge-Aktionen für die Bertelsmann-Mitarbeiter. Sie richtet einen Hilfsfonds für Mitarbeiter und Angehörige ein, der durch Spenden der Belegschaft finanziert wird. Obwohl die Sozialleistungen des Unternehmens vorbildlich sind, hält Liz Mohn solche Initiativen für wichtig, um Verantwortungsgefühl und Solidarität zu stärken.

Liz Mohn zusammen mit ihren Kindern Christoph Mohn und Dr. Brigitte Mohn bei der feierlichen Eröffnung des Reinhard-Mohn-Instituts an der Universität Witten/Herdecke im Oktober 2010



Die Familientradition fortsetzen

Partnerschaftliche Unternehmenskultur und unternehmerischer Erfolg bedingen einander: Mit dieser Grundhaltung haben Liz und Reinhard Mohn stets ihre Führungsaufgaben wahrgenommen. Vertrauen und Eigenverantwortung bleiben dabei wichtige Schlüsselbegriffe.

Liz Mohn setzt sich in verschiedenen Gremien dafür ein, dass Kontinuität in den Umbrüchen der Globalisierung Gültigkeit behält. Auch in den Zeiten von Internationalisierung, zunehmendem Wettbewerb und neuen Kommunikationstechnologien soll die partnerschaftliche Unternehmenskultur gewahrt bleiben.

Liz Mohn engagiert sich dafür, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern und mehr Frauen in Leitungspositionen zu bringen: Als Mutter von drei Kindern weiß sie, wie schwierig es ist, beruflichen Erfolg und Familie miteinander zu verbinden. Besonders am Herzen liegt Liz Mohn ein partnerschaftliches Menschen- und Führungsbild im Unternehmen: Sie lebt einen kommunikativen, gerechten und urteilsfähigen Führungsstil.



Liz und Reinhard Mohn bei der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Reinhard Mohn im spanischen Alcúdia (2005)



Einsatz für die Bertelsmann Stiftung

1993 hat Reinhard Mohn der Bertelsmann Stiftung die Mehrheit der Kapitalanteile am Unternehmen übertragen. Mit den Erträgen aus der Bertelsmann SE & Co. KGaA arbeitet die operative Stiftung derzeit in 16 Programmen an der Lösung vielfältiger gesellschaftlicher Probleme.

Unter der Mitwirkung von Liz Mohn hat die Bertelsmann Stiftung in der Vergangenheit zum Beispiel Gesundheitsprojekte für verschiedene Altersgruppen angestoßen – vom Kindergarten- und

Grundschulalter bis zur wachsenden Gruppe der Senioren in unserer Gesellschaft.

Im Vorstand der Stiftung verantwortet Liz Mohn unter anderem das Thema Unternehmenskultur. Materielle Gerechtigkeit, partnerschaftliche Führung in Verbindung mit einer humanen Arbeitswelt und soziale Hilfestellung schaffen ein Klima, das Identifikation und damit Motivation und Kreativität fördert, in dem jeder Mitarbeiter möglichst viel Verantwortung übernimmt. Zahlreiche Studien zeigen:

Gebäude der Bertelsmann Stiftung in Gütersloh

Partnerschaftliche Unternehmenskultur und eine auf den Menschen ausgerichtete Führung werden zu Schlüsselfaktoren, die langfristig helfen, den Erfolg einer Organisation zu sichern.

Als Initiatorin von „Unternehmen für die Region“ setzt sich Liz Mohn für das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen ein. Insbesondere mittelständische und familiengeführte Unternehmen packen mit praktischem Know-how und Kreativität regionale Herausforderungen wie den demographischen Wandel an und schaffen einen Mehrwert sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst. Dieses Engagement sichtbar zu machen, trägt wesentlich dazu bei, eine neue Kultur der Zusammenarbeit in unserer Gesellschaft zu etablieren.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat Liz Mohn mit der „Allianz für Familie“ eine neue Kooperation zwischen Politik und Wirtschaft ins Leben gerufen. Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ trägt dazu bei,



dass sich Unternehmen vernetzen und eine familienfreundliche Arbeitsorganisation entwickeln. Für das 250. Bündnis unterzeichnete Liz Mohn Ende Dezember 2005 den Kooperationsvertrag mit dem Kreis Gütersloh.

Für die Balance von Familie und Arbeitswelt setzt sich Liz Mohn nicht nur in ihren Projekten ein, sondern auch innerhalb der Bertelsmann Stiftung: „Wir leben das, was wir in unserer Reformarbeit fordern.“

Veranstaltung „Führung zwischen Emotion, Intuition und Logik“ (2012) mit Ulrich Wickert, Christiane zu Salm, Abtprimas Notker Wolf, Thomas Enders, Brigitte Ederer, Kai Diekmann und Prof. Gerd Gigerenzer (v. links)

Gegen den Schlaganfall – für das Leben!

Ein persönliches Erlebnis steht am Anfang eines Gesundheitsprojektes, dem Liz Mohn heute unverändert große Aufmerksamkeit widmet. Als Jugendlerner erleidet ihr jüngster Sohn eine Halbseitenlähmung. Die Verdachtsdiagnose: Schlaganfall. Zum Glück bestätigt sich die Befürchtung nicht: „Doch von diesem Augenblick an hat mich das Thema nicht mehr losgelassen. Bis dahin hatte ich wenig über diese Krankheit gehört. Jetzt sah ich, dass die Betroffenen keine Lobby in unserer Gesellschaft haben.“ Das bewegt sie, die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zu gründen. „Hätte ich damals auch nur geahnt, welches Arbeitsvolumen und welche Probleme auf mich warteten, wäre ich vielleicht davongelaufen. Dennoch sage ich heute, ich würde es jeden Tag wieder tun. Es hat sich gelohnt!“

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe engagiert sich vor allem für Aufklärung über Warnsymptome und Risikofaktoren: Regelmäßige bundesweite Kampagnen und Informationen sensibilisieren Ärzteschaft und Bevölkerung für die heimtückische Krankheit. Mit dem

von Liz Mohn geschaffenen Verbund von Medizin, Politik, Wirtschaft und Medien ist es gelungen, den Schlaganfall – die dritthäufigste Todesursache – ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Die Stiftung setzt sich für die Verbesserung von Akutversorgung, Rehabilitation und Nachsorge ein. Mehr als 230 Schlaganfall-Stationen wurden bis heute zertifiziert. Die Stiftung bietet Beratung und Hilfe für Betroffene und ihre Angehörigen und unterstützt die Weiterbildung in den entsprechenden medizinischen Fachberufen. Mehr als 470 Selbsthilfegruppen, die sich auf Anregung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gegründet haben, geben den Betroffenen Halt und Unterstützung, und rund 190 ehrenamtliche Regionalbeauftragte beraten Erkrankte und Angehörige.

Liz Mohn versteht es, Aktionen zu organisieren, die der Stiftung die notwendigen finanziellen Mittel einbringen: Das Spektrum reicht von der Modenschau für Mitarbeiter bis zum Rosenball für prominente Gäste aus Politik und Gesellschaft.



Rund 60 Millionen Euro Einnahmen hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe seit ihrer Gründung für Projekte zur Aufklärung und Verbesserung der Schlaganfallversorgung in Deutschland sowie Rehabilitation und Nachsorge der Betroffenen verwendet.

Anfang des Jahres 2001 hat Liz Mohns Tochter, Dr. Brigitte Mohn, die Leitung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe übernommen. Liz Mohn bleibt der Stiftung als Präsidentin eng verbunden.

Unter dem Titel „Liebe öffnet Herzen“ berichtet Liz Mohn in einem sehr persönlich gehaltenen Buch nicht nur von ihrer Arbeit im Unternehmen Bertelsmann und in der Bertelsmann Stiftung. Sie schildert auch prägende Kindheitserfahrungen und Episoden aus dem Familienleben. Der Leser dieses Buches erhält einen Einblick in das breite Spektrum ihrer Aufgaben und lernt einen bedeutenden Menschen kennen. Der Erlös aus dem Verkauf von „Liebe öffnet Herzen“ kommt der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zugute.

Veranstalteten gemeinsam den Rosenball 2012 zugunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe: Liz Mohn und Thomas Rabe, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann SE & Co. KGaA



Für das Projekt „Musikalische Grundschule“ erhält Liz Mohn 2012 den Preis ECHO Klassik für Nachwuchsförderung, überreicht von Opernsänger Rolando Villazón.

Ein Herz für die Musik

Auch auf kulturellem Gebiet hat sich Liz Mohn einen Namen gemacht. 1987 ruft sie den Internationalen Gesangswettbewerb NEUE STIMMEN ins Leben. Dieser Wettbewerb ist Talentbörse und Sprungbrett in nationale wie internationale Karrieren für junge Opernsängerinnen und -sänger aus aller Welt.

Heute bewerben sich alle zwei Jahre rund 1.400 junge Sänger aus über 60 Nationen für die NEUEN STIMMEN. Liz Mohn nimmt großen Anteil an den Wettbewerben, nutzt jede freie Minute, um zuzuhören und mit-

zufiebern. „Diese Stimmen berühren mich sehr; ich bekomme eine richtige Gänsehaut. Von dem Moment an, da ich in das Dunkel des Zuschauerraums eintauche und den jungen Menschen auf der Bühne zuhöre, bin ich von der Musik verzaubert“, sagt sie. Seit 1997 erhalten Nachwuchskünstler auch die Möglichkeit, in Meisterkursen ohne Wettbewerbsdruck an Stimme und Bühnenpräsenz zu feilen; im Jahr 2012 kommen Liedmeisterklassen hinzu.

„Musik spendet Kraft, gibt Lebensfreude – vermittelt aber auch Gemeinsinn und

Zusammengehörigkeitsgefühl. Gerade das müssen Kinder in Zeiten zunehmender Orientierungslosigkeit wieder entdecken“, wünscht sich Liz Mohn. Deshalb setzt sie sich seit 1999 auch für die Teilhabe aller Kinder an musikalischer Bildung ein. Die beiden Projekten „MIKA – Musik im Kita-Alltag“ und „Musikalische Grundschule“ entwickeln Modelle für die Verankerung von Musik im Alltag von Kindertageseinrichtungen und Schulen. Denn musikalische Aktivitäten fördern nicht nur die Kinder in ihrem individuellen Entwicklungsprozess, sondern bewirken auch Veränderungs-

prozesse in den Systemen Kita und Schule insgesamt. Beide Projekte werden in Kooperation mit Ministerien, Trägern und Verbänden bundesweit durchgeführt.

Um ihr persönliches Engagement im kulturellen Bereich zu intensivieren, hat Liz

Mohn 2005 ihre eigene Kultur- und Musikstiftung ins Leben gerufen. „Die Förderung der Kultur und der Musik liegt mir sehr am Herzen. Mit einer eigenständigen Stiftung können wir uns stärker auf diese Themen fokussieren und der wachsenden Bedeutung von Musik für unsere Gesell-

schaft gerecht werden“, sagt die Stifterin. Mit dieser Stiftung fördert sie das Internationale Opernstudio der Staatsoper Berlin für junge, talentierte Opernsänger. Mit der „Ideeninitiative ‚Integration durch Musik‘“ zeichnet sie jedes Jahr innovative Projekte für eine erfolgreiche Integration von Kindern und Jugendlichen aus.

Ein weiteres Anliegen ist Liz Mohn die Förderung der regionalen Kultur- und Nachwuchsarbeit. Daher initiierte sie 2012 ein Musiktheaterprojekt mit Gütersloher Kitas und Grundschulen.



Neben Liz Mohn freuen sich auch die Mitglieder der Jury der NEUEN STIMMEN mit der Siegerin 2011, Olga Bezsmertna, darunter (von links) die Kammersänger Siegfried Jerusalem und Francisco Araiza, die Intendanten Gustav Kuhn und Bernd Loebe, Kammersängerin Anja Silja, Casting und Artistic Consultant Evamaria Wieser, Wiens Operndirektor Dominique Meyer und Musikkritiker Jürgen Kesting



Prominente Botschafter wie die Band „Culcha Candela“ (zusammen mit Liz Mohn) sind die Hauptgewinner beim Integrationswettbewerb „Alle Kids sind VIPs“ (2010)



Finanzpolitik in Washington, D. C.: US-Arbeitsministerin Hilda Solis, Liz Mohn und Dr. Ursula von der Leyen (v. links)

Brücken bauen

Menschen verbinden, Brücken bauen – über Sprachen und Grenzen hinweg – und gegenseitiges Verständnis zwischen Völkern, Kulturen und Religionen fördern: Liz Mohn sieht diese Aufgaben als Teil des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der internationalen Verständigung. In zahlreichen Begegnungen mit Vertretern aller gesellschaftlichen Bereiche wirbt sie unermüdlich für dieses Anliegen. Ihre unprätentiöse Wesensart hilft ihr bei der Überwindung sozialer und kultureller Schranken. „Ein Mensch, den ich heute kennenlerne, kann morgen mein Freund sein“, lautet Liz Mohns Devise. „Häufig bleibt es aber nicht nur bei freundlichen

menschlichen Begegnungen“, betont sie, „sondern es ergeben sich durch die persönlichen Kontakte gemeinsame Projekte.“

Die Förderung eines weltoffenen Gemeinwesens, das auf gemeinsam getragenen Grundwerten und der Akzeptanz von Vielfalt beruht, ist ihr ein großes Anliegen. „Vielfalt ist der Schlüssel für die Welt von morgen“, so Liz Mohns Überzeugung. „Wir brauchen die Begabungen und die Fähigkeiten vieler unterschiedlicher Menschen, um den Herausforderungen unserer Welt erfolgreich zu begegnen.“ Interkulturelle Verständigung durch prominent

besetzte Dialogveranstaltungen innerhalb und außerhalb Europas sind ihr wichtig.

Ein Beitrag dazu ist der seit 2004 jährlich stattfindende Salzburger Trilog, der von dem ehemaligen österreichischen Bundeskanzler und Kuratoriumsmitglied der Bertelsmann Stiftung, Dr. Wolfgang Schüssel, initiiert wurde. Dabei finden sich ranghohe Persönlichkeiten im Rahmen der Festspiele zu intensiven Diskussionen zusammen, wobei im Spannungsfeld von Politik, Wirtschaft und Kultur drängende Zukunftsfragen mit gesellschaftspolitischer Bedeutung für Europa reflektiert werden.

In der spanischen Fundación Bertelsmann ist Liz Mohn seit Anfang 2006 Vorsitzende des Patronats. Hier begleitet sie die Neuausrichtung der Stiftung, die sich künftig auf Projekte zum Thema „Jugend und Beschäftigung“ konzentrieren wird.

Ob im Unternehmen oder im Privatleben – bei zahlreichen Gelegenheiten stellt Liz Mohn ihr Talent als Botschafterin der Kulturen unter Beweis, indem sie Gäste aus aller Welt und den unterschiedlichsten Wirkungskreisen miteinander ins Gespräch bringt.

Mit Projekten wie dem „Deutsch-Jüdischen-Dialog“ oder dem „Deutsch-Israelischen Young Leaders Austausch“ haben Reinhard und Liz Mohn seit Jahrzehnten auch ihre Verbundenheit mit dem Staat Israel gezeigt.



Liz Mohn und Teddy Kolek († 2007), Jerusalem Foundation (2003)

Ehrungen als Ansporn

Für ihre vielfältigen Initiativen und ihr Wirken hat Liz Mohn zahlreiche bedeutende Ehrungen erhalten. Im Jahr 1996 werden ihr das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und für ihr Engagement in der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe der Charity Bambi verliehen. 1999 wird sie als erste deutsche Frau als Vollmitglied in den Club of Rome berufen, und im Jahr 2000 nimmt sie das Ehrenzeichen der Deutschen Ärzteschaft entgegen. Im Oktober 2002 werden Liz Mohn und die Bertelsmann Stiftung für die erfolgreiche Förderung des Opernnachwuchses mit dem Deutschen Schallplattenpreis ECHO Klassik 2002 ausgezeichnet.

2006 wird Liz Mohn die Ehrendoktorwürde der Universität Tel Aviv verliehen. Für ihren Einsatz zur Förderung des transatlantischen Verhältnisses und ihre Verdienste um die deutsch-israelischen Beziehungen erhält sie 2008 den Vernon A. Walters Award. Mit dem Montblanc de la Culture Arts Patronage Award 2009 wird sie für ihr vielfältiges Engagement im kulturellen Bereich geehrt.

Im Juni 2010 nimmt Liz Mohn den Weltwirtschaftlichen Preis entgegen. Mit dem Preis würdigen das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW), die IHK Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt



Liz Mohn 1996 bei der Verleihung des Charity Bambi mit Christiane Herzog († 2000)



Kofi Annan überreicht Liz Mohn (2008) als erster Frau den Vernon A. Walters Award.



Thomas Schnädter, Geschäftsführer Montblanc Deutschland, Liz Mohn und Ingrid Roosen-Trinks, Vorstand der Montblanc Kulturstiftung, bei der Verleihung des Montblanc Award 2009

Kiel Politiker, Ökonomen und Unternehmer, die sich als Vordenker für eine weltoffene, marktwirtschaftliche Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit verdient gemacht haben. Das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland erhält Liz Mohn im Juli 2010 für ihr vielfältiges, ehrenamtliches Wirken in verschiedenen Institutionen und Organisationen.

Im November 2010 wird Liz Mohn für ihr großes Engagement zum Thema Integration die Goldene Victoria für Integration verliehen, eine Auszeichnung der vom Verband Deutscher Zeitschriftenverleger gegründeten Deutschlandstiftung Integration.

Im Dezember 2010 bekommen Liz und Dr. Brigitte Mohn den Scopus Award. Die Auszeichnung ist nach dem Skopusberg benannt, der Gründungsstätte der Universität von Jerusalem, und wird für außergewöhnliches Engagement im interkulturellen und interreligiösen Dialog sowie für die Versöhnung zwischen den Völkern verliehen.

Im Oktober 2012 nimmt Liz Mohn den ECHO Klassik 2012 als Sonderpreis für die Nachwuchsförderung durch die „Musikalische Grundschule“ der Bertelsmann Stiftung entgegen.



Prof. Dennis Snower, Präsident des IfW, übergibt den Weltwirtschaftlichen Preis 2010 an Liz Mohn.



Für ihr ehrenamtliches Engagement erhält Liz Mohn 2010 vom damaligen NRW-Ministerpräsidenten Dr. Jürgen Rüttgers das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.



Für ihr gesellschaftliches Engagement erhält Liz Mohn die Goldene Victoria für Integration 2010. Überreicht wird die Auszeichnung von Fußball-Bundestrainer Joachim Löw.

Funktionen

Bertelsmann SE & Co. KGaA und Bertelsmann Stiftung

Vorsitzende der Gesellschafterversammlung
und Vorsitzende des Lenkungsausschusses
der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft
mbH (BVG)

Stellvertretende Vorsitzende des
Vorstandes der Bertelsmann Stiftung

Stellvertretende Vorsitzende des
Kuratoriums der Bertelsmann Stiftung

Mitglied des Aufsichtsrates
Bertelsmann SE & Co. KGaA

Ehrungen und Auszeichnungen

Europäischer Stifterpreis, Oktober 1996

Bundesverdienstkreuz Erster Klasse,
Oktober 1996

Charity-Bambi, Oktober 1996

Auszeichnung „Knight of the Victorian
Order“ des britischen Königshauses,
Dezember 1998

Teddy Kollek Award, Oktober 2003

Ehrendoktorwürde der Universität Tel Aviv,
Mai 2006

Verdienstorden des Landes Nordrhein-
Westfalen, Dezember 2006

Großkreuz des Zivilen Verdienstordens
des Königreiches Spanien, Juli 2007

didacta-Bildungsbotschafterin 2008,
Februar 2008

Vernon A. Walters Award der Atlantik-
Brücke e. V., New York, Juni 2008

Ehrenmedaille der Real Academia de
Ciencias Económicas y Financieras/RACEF
(Königliche Akademie für Wirtschafts- und
Finanzwissenschaften, Spanien),
Oktober 2008

The UNESCO „Children in Need“ Award
2008 der Stiftung UNESCO – Bildung für
Kinder in Not, November 2008

Montblanc de la Culture Arts Patronage
Award 2009, Juni 2009

Karl-Winnacker-Preis des Marburger
Universitätsbundes, August 2009

Weltwirtschaftlicher Preis 2010, Juni 2010

Großes Verdienstkreuz der Bundesrepublik
Deutschland, Juli 2010

Goldene Victoria für Integration 2010,
November 2010

Scopus Award 2010, Dezember 2010

ECHO Klassik, Okt. 2002 und Okt. 2012

Offizier im Nationalen Orden
der Ehrenlegion, Dezember 2013

Mitgliedschaften und Ämter national

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe
Präsidentin

Internationaler Gesangswettbewerb
NEUE STIMMEN - Präsidentin

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung
Vorsitzende des Vorstandes

Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e. V.
Mitglied des Kuratoriums

Verband deutscher Musikschulen
Vorsitzende des Kuratoriums

Initiative Forum Zukunft e. V.
Mitglied des Kuratoriums

Kunststiftung NRW
Mitglied des Kuratoriums

Lokale Bündnisse für Familie
Mitglied des Kuratoriums

„Lokales Bündnis für Familie“
des Kreises Gütersloh - Initiatorin

Björn Steiger Stiftung
Mitglied des Präsidialrates

Jerusalem Foundation Deutschland e. V.
Mitglied

World Childhood Foundation Deutschland
Mitglied des Kuratoriums

Reinhard-Mohn-Institut für Unternehmens-
führung und Corporate Governance
Mitglied des Kuratoriums

Mitgliedschaften und Ämter international

Club of Rome - Vollmitglied

Fundación Bertelsmann
Vorsitzende des Patronats (Vorstand)

Europäische Akademie der Wissenschaften
und Künste, Salzburg - Mitglied

Bücher

Liz Mohn: Liebe öffnet Herzen (2001)

Liz Mohn, Ursula von der Leyen:
Familie gewinnt (2007)

Liz Mohn: Schlüsselmomente -
Erfahrungen eines engagierten Lebens
(2011)

Adresse | Kontakt:

Büro Liz Mohn

Carl-Bertelsmann-Str. 270
33311 Gütersloh
Tel. 05241 80-22 01
Fax 05241 73611
liz.mohn@bertelsmann.de

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Postfach 104
33311 Gütersloh
Tel. 0 52 41 9 77 00
Fax 0 52 41 9 77 07 77
Spendenkonto:
Sparkasse Gütersloh
BLZ: 478 500 65
Spendenkonto-Nr.: 50
Stichwort: Allgemeine Spende
www.schlaganfall-hilfe.de

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Str. 256
33311 Gütersloh
Tel. 05241 81-0
Fax 05241 81-81999
www.bertelsmann-stiftung.de

NEUE STIMMEN

Spendenkonto: Sparkasse Gütersloh
BLZ: 478 500 65
Spendenkonto-Nr.: 555
Stichwort: Neue Stimmen
www.neue-stimmen.de

Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung

Spendenkonto: Commerzbank Gütersloh
BLZ: 478 400 65
Spendenkonto-Nr.: 158 255 000
www.kultur-und-musikstiftung.de

Impressum:

Verantwortlich: Christian Rickerts

Bildnachweis:

Arne Weyhardt, Titel, Seite 3 (Mitte), 12, 18 (links)
Marc Darchinger, Seite 3 (links)
Frank Nürnberger, Seite 3 (rechts), 7 (Mitte)
Bertelsmann Stiftung, Seite 6 (rechts), 19, 20 (links)
Jim Rakete, Seite 6 (links), 10
Veit Mette, Seite 7 (links)
Fundación Bertelsmann, Seite 7 (rechts)
Thomas Kunsch, Seite 8, 9, 13
Stefan Brams/Neue Westfälische, Seite 11
API (c.) Marko Greitschus, Seite 15
ZDF Jürgen Detmers, Seite 16
Kay Michalak/Fotoetage, Seite 17
Kaveh Sardari, Seite 18 (links)
Ben Gabbe/Patrick McMullan, Seite 20 (Mitte)
Montblanc 2009/Franziska Krug, Seite 20 (rechts)
Frank Schischefsky, Seite 21 (links)
Michael von Lingen, Seite 21 (Mitte)
Stephan Schraps/Eventpress Schraps,
Seite 21 (rechts)

